

zeichnete auch das Jahr der Hochzeit von Albrechts Tochter Mathilde mit Heinrich III. falsch, welche er auf März 1211 datierte (*MCCXI in mense marcio*). Die Hochzeit fand jedoch erst um 1290 statt²⁵. Bei der Abschrift der Jahreszahl wurde also offenbar die römische Ziffer C weggelassen, und in der Vorlage war eigentlich die Jahreszahl 1291 (*MCCXCI*) zu lesen. Nicht anders verhält es sich in der zitierten Passage mit dem Sterbedatum des Herzogs Wilhelm I. Das Trierer Manuskript gibt das Jahr seines Todes mit 1212 an (*MCCXII*). Dieser Welfe lebte jedoch ebenfalls in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts und starb am 30. September 1292²⁶. In der Vorlage der Trierer Handschrift muss die Jahreszahl 1292 (*MCCXCII*) anstelle der irrtümlichen Jahreszahl 1212 (*MCCXII*) gestanden haben²⁷.

Frühestens im Herbst des Jahres 1292 stellte also der unbekannte Kanoniker des Braunschweiger St. Blasius-Kapitels seine Auszüge aus Chroniken und Annalen zusammen. Bei der Bestimmung des terminus ante quem sind die in den Codex kopierten Kataloge der Bischöfe besonders hilfreich. Es ist davon auszugehen, dass der Kompilator als Angehöriger einer zum Bistum Hildesheim gehörenden kirchlichen Institution es nicht versäumt hat, seinen aktuellen Seelsorger im Katalog der dortigen Bischöfe zu erwähnen. Der letzte Bischof von Hildesheim, der im Katalog Aufnahme fand, ist Siegfried II. von Querfurt (1279–1310). Sein Nachfolger, Heinrich von Woldenberg, der 1310 sein Amt antrat, ist nicht mehr aufgeführt²⁸. Somit kann die Sammlung nicht nach 1310, sondern muss bereits zu einem früheren Zeitpunkt entstanden sein. Andere Indizien lassen eine noch genauere Datierung zu. Die braunschweigische historiographische Sammlung enthält auch einen Katalog der Bischöfe der benachbarten Diözese Halberstadt, in dem zwar noch Volrad von Kranichfeld

obiit MCCXII. (sic!) Mechtildis nupsit duci Glogovie MCCXI (sic!) in mense marcio. Sit Deus super omnia benedictus.

25) Kazimierz JASIŃSKI, Rodowód Piastów śląskich 2: Piastowie świdniccy, ziębiccy, glogowscy, żagańscy i oleśniccy (1975) S. 78f., 81.

26) Chronik des Stiftes S. Simon und Judas in Goslar, hg. von Ludwig WEILAND (MGH Dt. Chron. 2, 1877, S. 586–604) S. 598 Z. 11f.; Paul ZIMMERMANN, Wilhelm, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg († 1292), in: Allgemeine Deutsche Biographie 42 (1897) S. 729f.

27) Die bereits korrigierten Jahreszahlen finden sich in der Edition der *Chronica principum Brunsvicensium* (wie Anm. 13) S. 27 Z. 12–15. Weiter vgl. HOLDER-EGGER, Ueber die Braunschweiger und Sächsische Fürstenchronik (wie Anm. 9) S. 163f. Anm. 3.

28) Trier, Stadtbibliothek, Ms. 1999/129, fol. 49v.